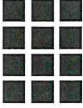


All for One Steeb AG

Suchbegriff 1. All for One, -Steeb AG

Verlag IDG Business Media GmbH, URL: www.idgbusinessmedia.de

Redaktion Computerwoche Redaktion, Tel.: 089 360 86 175, E-Mail: cw@computerwoche.de

 **Ausgabe** 08.08.2016 • Nr. 32-33/2016
Seite 30
Rubrik

Medientyp Fachpresse
Erscheinungsweise 2 x monatlich
Branche IT Allgemein
Bundesland Überregional

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr.
Computerwoche	8.138	8.471	7.759	0,05	1930

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

488.115.793



051.069 | 11 | ▲ | 2

AUSSCHNITT • Deutsche Medienbeobachtungs Agentur GmbH

Gneisenaustraße 66 • D-10961 Berlin • T +49 30 203987 0 • F +49 30 203987 77 • sales@ausschnitt.de • www.ausschnitt.de



Das Who's who im deutschen Cloud-Markt

Telekom, IBM, Amazon, Microsoft – oder doch Cancom, Computacenter und Bechtle? Lesen Sie, wer 2016 im deutschen Markt für Cloud Computing die Nase vorn hat.



Von Heinrich Vaske,
Editorial Director

In ihrer Studie „Cloud Vendor Benchmark 2016“ hat die Experton Group nun bereits zum siebten Mal das Angebot an Cloud-Anbietern am deutschen Markt analysiert. Im ersten Quartal 2016 wurden dazu über 450 Anbieter identifiziert, die hierzulande Cloud-Technologien, -Services und -Transformations-Dienstleistungen offerieren. Davon bewertete Experton 155 Player als „relevant“ für eine detaillierte Analyse und Positionierung. Wie Studienautor Heiko Henkes, Analyst bei der von ISG übernommenen Experton Group, feststellt, sind viele Unternehmen mit der digitalen Transformation „hoffnungslos überfordert. Das liegt nicht nur an der Komplexität des Zusammenspiels vieler IT-Trends und dem zugehörigen Change-Management, sondern auch an der notwendigen Cloud Transformation, die oft noch nicht weit gediehen ist.“

Cloud-Transformations-Partner: IBM vorn

Im Segment „Cloud Transformation“ geht es um Consulting und Integration. Laut Experton legen viele Anbieter ihren Fokus auf Technik und das Zusammenspiel von Komponenten. Doch die vorgelagerte Beratung werde immer wichtiger. Neben der Modernisierung der Infrastruktur möchten die Kunden auch über digitale Geschäftsmodelle und Informationssicherheit sprechen. Trends wie Big Data/Analytics, das Internet of Things oder Cloud-basierte Infrastrukturen machen das zwingend notwendig.

Infolgedessen nennen die Analysten folgende Kriterien, nach denen die Cloud-Transformationsdienstleister bewertet wurden:

- Thought Leadership zu Cloud und Transformation;
- Portfoliobreite und -tiefe bei Beratung und Systemintegration;

- Servicequalität belegt durch Kundenzufriedenheit;
- Balance zwischen Beratung und Systemintegration;
- strategischer Fokus auf Cloud-Transformation;
- Referenzen und Projekte im lokalen Markt;
- Awareness und Image als Cloud-Transformations-Anbieter;
- lokale Teamstärke und Partnerlandschaft.

Experton stellt fest, dass es noch nicht sonderlich viele vorzeigbare Cloud-Transformations-Projekte in Deutschland gibt. Als Anbieter im „Leader“-Quadranten behaupten sich an der Spitze IBM, Deutsche Telekom, Atos/Canopy und Hewlett-Packard Enterprise. Auffällig ist, dass es auch Systemhäuser wie Cancom/Pironet, Dimension Data oder Computacenter weit nach vorne geschafft haben. Acentrix, im letzten Jahr noch als „Rising Star“ bezeichnet, gelang der Sprung in den Leader-Quadranten.

Managed Private Cloud: Telekom an der Spitze

Im Segment der Managed Private Clouds geht es um Projekte, in denen unternehmenskritische und damit hoch vertrauliche Workloads in die Hände eines Dienstleisters gelegt werden. Hier kommt es den Kunden nicht nur auf Funktionen und Features, sondern auch auf die Verlässlichkeit und Stabilität des Providers an. Entscheidend ist auch, ob der Provider sich in seiner Unternehmensstrategie und Produkt-Roadmap klar zu Cloud Computing bekennt.

Die Bewertungskriterien im Einzelnen lauten:

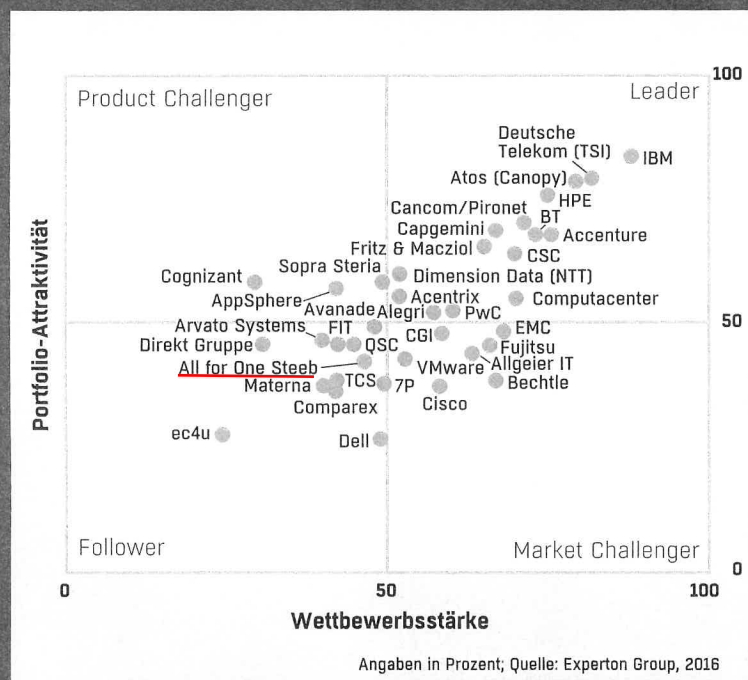
- leistungsfähige, skalierbare RZ-Infrastruktur (globales RZ-Netz vorteilhaft);
- individualisierbare Stufen der SLAs mit modularen Support-Modellen und 24/7-Betrieb mit „Enterprise-Grade“-SLA und Disaster-Recovery-Angebot; Customer-Service;
- Interoperabilität (Unterstützung multipler Betriebssysteme und Virtualisierungs- beziehungsweise Orchestrierungstechnologien);

► Auf der Website der COMPUTERWOCHE finden Sie mehr zum Thema Cloud Computing unter:
www.cowo.de/a/3229422
www.cowo.de/a/3313346
www.cowo.de/a/3313289



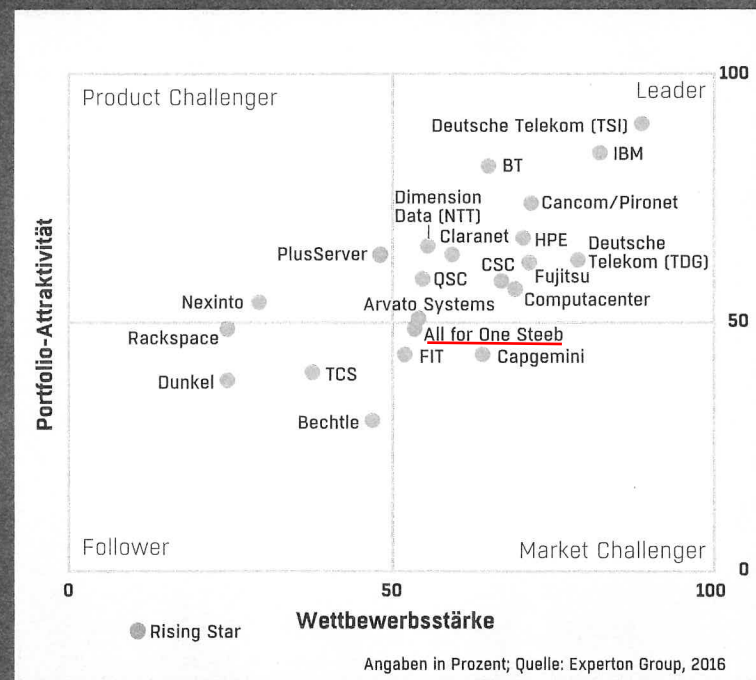
Cloud Transformation

Im Bereich Cloud Transformation (Consulting und Integration) liegt IBM in Front. Es folgen T-Systems und Atos.



IaaS Managed Private Cloud

Im Segment IaaS Managed Private Cloud hält T-Systems die Pole Position, gefolgt von IBM, Cancom und BT.



- standortübergreifendes RZ- beziehungsweise Infrastruktur-Management;
- Virtual-to-Virtual Conversion mit Sicherstellung des Live-Betriebs (produktiv);
- Know-how, auch Services des nächsthöheren PaaS- und SaaS-Stacks einzubinden;
- Integration von Drittanbietern und Legacy-Plattformen;
- Implementierung, Wartung;
- Security optional als „Managed Service“;
- Zertifizierungen beziehungsweise Kenntnisse im IT-Service- und Projekt-Management inklusive branchenspezifischer Compliance-Richtlinien zur Prozessmodellierung.

Als Leader hat Experton hier T-Systems International (TSI) identifiziert, gefolgt von IBM, Cancom, BT und anderen. Diese Projekte sind für die Provider besonders interessant, da es um individuelle Ausgestaltung und damit hohe Margen geht. Insbesondere im IoT-Umfeld würden produktionsnahe Systeme wie das Manufacturing Execution System (MES) immer häufiger für Predictive-Maintenance-Ansätze aufgebohrt. Solche Projekte blieben meistens in der Private Cloud – vor Ort oder bei einem verlässlichen, durchaus auch lokal ansässigen Dienstleister.

IaaS (Public Cloud): AWS bleibt Spitze

Der Markt für Infrastructure as a Service (IaaS) aus der Public Cloud wächst hierzulande rasant: Liegt das Umsatzvolumen gegenwärtig bei 600 Millionen Euro, soll es 2019 bereits auf zwei Milliarden Euro geklettert sein. Vor allem Public-Storage-Angebote beflügeln die Nachfrage. Die Kriterien, anhand derer die Anbieter gemessen wurden, lauten:

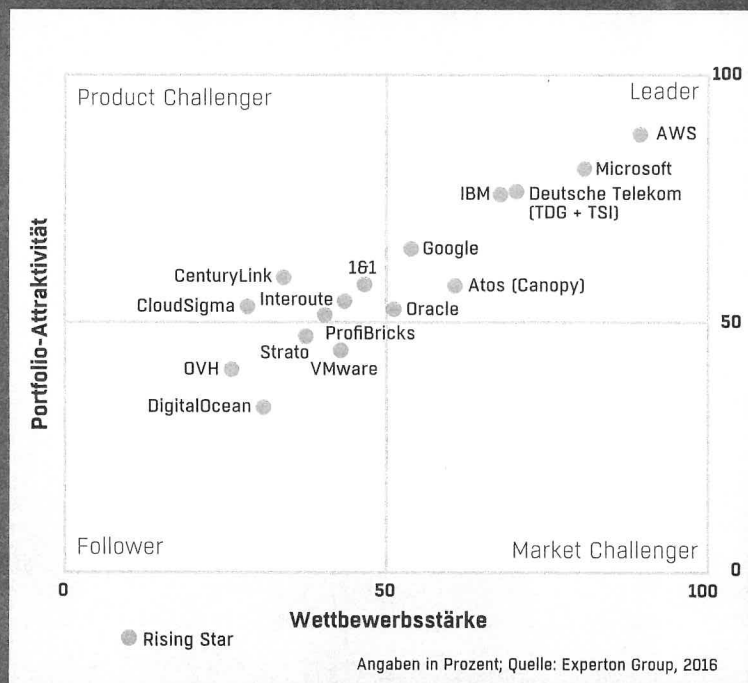
- leichter Zugang über Test- und Trial-Versionen und Preistransparenz;
- leistungsfähige und extrem elastische RZ-Infrastruktur (lokaler Standort vorteilhaft, globales Netz);
- breitgefächertes Portfolio an Infrastrukturservices (Compute Power, Storage für File Services, Netz, Backup etc.);
- hoher Allokations- und Automatisierungsgrad der Plattform;
- optionale Viren-Scanner, Vulnerability-Scans und Intrusion Prevention;
- automatisierte Rollouts, Failover-Konzepte und Anti-DDoS-Services;
- nutzungsabhängige Bezahlung (Pay as you go) sowie reservierte Ressourcen mit automatischem „Uplift“ zum dynamischen be-

- ziehungsweise hochgradig elastischen und teuren Ressourcen-Pool;
- hohe Nutzerfreundlichkeit der Admin-Oberflächen – „ease of use“;
- Bereitstellung von Standards und Mechanismen zur Sicherstellung von Performance (CDN-Services) und Sicherheit (Public-Internet-Bypassing-Tools);
- breites Partner- und Ökosystem;
- Template Libraries mit vorkonfigurierten Virtual Appliances oder Apps;
- Sicherstellung von Integration und Interoperabilität über API;
- Angebot von Datenbank-Tools sowie Block-Storage;
- Angebot von Container-Services für leichte App-Migration;
- Angebot von dedizierten Ressourcen für sensible Workloads.

Im Leader-Quadrant liegt Amazon Web Services (AWS) in Front, gefolgt von Microsoft und der Deutschen Telekom (T-Systems und Deutsche Telekom Geschäftskundenheit = TDG). Außerdem haben es IBM, Google, Atos und Oracle in die Spitzengruppe geschafft. Laut Experton wird der Markt immer lichter, da

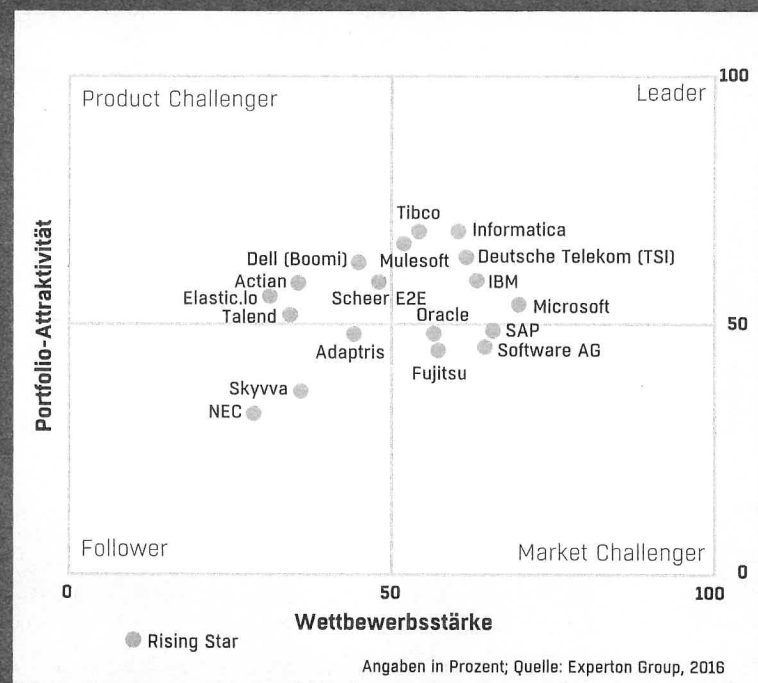
IaaS (Self Service) Public Cloud

Keine Überraschung: An Amazon Web Services führt im Public-Cloud-Markt für Compute- und Storage-Dienste kein Weg vorbei.



iPaaS Enterprise Integration Solutions

Gleich sechs Anbieter behaupten sich im obersten iPaaS-Quadranten. Mit Tibco und Mulesoft sind auch echte Spezialisten darunter.



► nicht alle Anbieter die unerbittlichen Preiskämpfe aushielten. Insbesondere lokale Anbieter könnten hier kaum mit den „Hyperscaler-Riesen“ mithalten. Andererseits steigen neue Player mit günstigen Kostenstrukturen in den Markt ein: Experton nennt explizit das Duo Deutsche Telekom und Huawei mit der „Open Telekom Cloud“.

Gleichzeitig stellen die Analysten fest, dass die Anbieter enger an ihre Kunden heranrücken, indem sie etwa Data Center in Deutschland bauen, um die Datenschutzbedenken aus der Welt zu schaffen und bessere Latenzzeiten bieten zu können. So fungiert T-Systems als Treuhänder der Microsoft-Azure-Cloud, und Cancom kooperiert mit IBM. Lokalen Service-Providern, die in diesem Markt mitspielen möchten, empfehlen die Analysten, sich einen der großen Hyperscaler als Partner zu suchen. Nicht nur der harte Preiskampf lasse dies geboten erscheinen, auch die Innovationssprünge, die hier zu erwarten sind, könnten von kleinen Anbietern nicht geleistet werden. Allein das Aufrüsten der Clouds im Rahmen von Blockchain-Funktionen zeige, welche disruptive Kraft die Technologie auf unseren Wirtschaftskreislauf

ausübe – nicht nur auf die Finanzwirtschaft, sondern auch auf traditionelle Branchen.

Enterprise Integration Solutions (iPaaS)

Der Begriff „Integration Platform as a Service“ (iPaaS) steht für eine Integrationsschicht, die als Service aus der Cloud bereitgestellt wird. Experton spricht von einer „Middleware as a Service“ aus der Cloud. Dort lassen sich Cloud-basierte Anwendungen und Daten untereinander integrieren und Cloud- mit On-Premise-Anwendungen und Daten in einem Hybrid-Cloud-Modell verknüpfen. Die Bewertungskriterien werden wie folgt zusammengefasst:

- umfassende Integrationsfähigkeiten für Anwendungen und Daten (Schwerpunkt Cloud-basiert) durch die Verfügbarkeit einer Vielzahl von Konnektoren für unterschiedliche Use Cases;
- Ease of Use (Self-Service für None-IT-Users/ LOBs);
- Unique Selling Proposition (USP) im Vergleich zum Wettbewerb;
- Kundenreferenzen und -projekte im lokalen Markt;
- strategischer Fokus und Roadmap zu iPaaS;



Heiko Henkes, Director Advisor bei der Experton Group, sieht viele Unternehmen angesichts der anstehenden digitalen Herausforderungen überfordert: „Das liegt nicht nur an der Komplexität des Zusammenspiels vieler IT-Trends und dem zugehörigen Change-Management, sondern auch an der notwendigen Cloud Transformation, die oft noch nicht weit gediehen ist.“

- lokale Stärken in Sales, Support, Delivery und Partnerschaften;
- Awareness und Image als Datenintegrator.

Experton unterscheidet drei Gruppen von iPaaS-Anbietern: Breit aufgestellte Player wie Informatica, Tibco und Mulesoft können eine Vielzahl an Use Cases abdecken. Schwergewichte wie SAP, Microsoft oder Oracle, die sich vor allem mit Integrationsfällen rund um die eigenen Applikationswelten beschäftigen. Und schließlich haben sich hochspezialisierte Nischenanbieter etabliert, darunter Elastic.io (E-Commerce), Actian (Analytics), Adaptris (B2B) oder Talend (Analytics). Deshalb seien die Player nur bedingt zu vergleichen. Doch Experton traut sich das zu und macht mit Informatica, T-Systems, IBM, Microsoft, Tibco und Mulesoft ein Spitzensextett aus. Ähnlich wettbewerbsstark zeigten sich SAP, Oracle, die Software AG und Fujitsu, die aber bei der Portfolio-Attraktivität leicht zurücklagen.

Was der Cloud Vendor Benchmark noch zeigt

Die Analysten stellen generell fest, dass die Digitalisierung oder ITK-Trends wie Big Data das Cloud-Thema treiben, zumal neue Geschäftsmodelle unterstützt werden müssten. Anwen-

der verstanden heute die Bedeutung von IT als Produktionsfaktor und von Cloud Computing als Fundament moderner Geschäftsmodelle und globaler Vernetzung. Deshalb werde die Nachfrage nach Cloud-Services kontinuierlich steigen. Da die Komplexität oft immens sei, bleibe das Interesse an Cloud-Transformations- und Integrations-Beratungsmandaten ebenfalls hoch. Auch der deutsche Mittelstand interessiert sich zunehmend für Cloud-Services, neige aber aus Gründen wie Individualisierung und erhöhtem Datenschutzbedürfnis zu hybriden Ansätzen. Experton hat 27 Player identifiziert, die als Managed-Service-Partner auftreten könnten. Die größte Portfolioattraktivität wiesen die Deutsche Telekom TDG und Cancom/Pironet auf.

Business-Software aus der Cloud

SAP, Oracle und Sage mausern sich den Marktexperten zufolge zu echten SaaS-Anbietern und bemühen sich um Modularität, da sie nur dann Hybrid-Cloud-Szenarien unterstützen könnten. Im CRM-Markt liegen unter den SaaS-Anbietern Salesforce, Microsoft und SAP vorn, wobei Salesforce als Pionier und Anbieter mit dem besten Usability-Verständnis einen Vorsprung habe.

Enterprise Cloud Filesharing

Wie die Marktforscher weiter feststellen, suchen Unternehmen einen Ausweg aus dem Schatten-IT-Dilemma, das Web-basierte File-sharing-Dienste erzeugt haben. Interessanterweise bietet mit Dropbox einer der Verursacher des Problems inzwischen eine der besten Lösungen. Das Unternehmen komme hinsichtlich Service und Support sowie Enterprise Compliance in Fahrt, so dass viele inoffizielle Nutzer ihre geteilten Ressourcen offiziell in die Unternehmens-IT überführen könnten. Führend im Filesharing-Segment ist aber die Deutsche Telekom (TDG) mit der Veredelung des Produkts der SSP Europe.

Big Data as a Service

Was Big-Data- und Analytics-Technologien aus der Cloud angeht, ringen originäre Public-Cloud-Anbieter wie AWS oder Microsoft mit traditionellen Business-Intelligence-Spezialisten. Die bieten ihre Lösungen inzwischen häufig auch aus der Cloud an oder nutzen die Infrastruktur der großen Public-Cloud-Anbieter als Fundament für ihre Dienste. Laut Experton kann sich IBM mit seiner Watson-Technologie vom Umfeld der Wettbewerber abheben.